

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Politik handlungsorientiert: Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	5
<b>1. Politik – Was ist das?</b>	
Was ist Politik? .....	9
Viele Gründe für Politik .....	10
<b>2. Politik in Familie und Schule</b>	
In der Familie .....	11
Ein Familienproblem .....	12
Die Schulordnung .....	13
Unsere Schulordnung .....	14
Klassensprecher .....	15
Wahl des Klassensprechers .....	16
Schülersprecher .....	17
Kinderrechte .....	18
Ergebnissicherung .....	19
<b>3. Politik auf kommunaler Ebene</b>	
Leben in der Gemeinde – unser Ort .....	20
Unsere Gemeinde hat viel zu bieten .....	21
Das Rathaus .....	22
Die Gemeinde im Leben einer Familie .....	23
Der Bürgermeister .....	24
Aufgaben einer Kommune .....	26
Eine Skateranlage .....	27
Persönliche Dokumente .....	28
Ergebnissicherung .....	29
<b>4. Die Bundesrepublik Deutschland – ein föderalistischer Staat</b>	
Vorwissen und Fragen an das Thema .....	30
Symbole der Bundesrepublik .....	31
Der politische Aufbau der Bundesrepublik .....	32
Verteilung der Aufgaben .....	33
Die Bundesländer .....	34
Mein Bundesland – eine Ausstellung gestalten .....	35
Der Bundespräsident .....	36
Das Bundespräsident – ein Steckbrief .....	37
Der Bundeskanzler .....	38
Die Bundesregierung .....	39
Der Bundestag .....	40
Der Bundesrat .....	41
Der Weg eines Gesetzes .....	42
Ergebnissicherung .....	44

## 5. Die Bundesrepublik Deutschland – ein demokratischer Staat

Das Grundgesetz . . . . .	46
Arbeit mit dem Grundgesetz . . . . .	47
Das Grundgesetz/Fallbeispiele . . . . .	48
Grundrechte . . . . .	51
Gewaltenteilung . . . . .	52
Rechtsordnung . . . . .	53
Politische Parteien . . . . .	54
Jugendorganisationen der Parteien . . . . .	55
Parteiprogramme untersuchen . . . . .	56
Gründung einer Partei . . . . .	57
Die Opposition . . . . .	58
Wahlen zum Deutschen Bundestag . . . . .	59
Ablauf einer Wahl . . . . .	60
Wahlplakate betrachten und gestalten . . . . .	61
Interessenvertretungen . . . . .	62
Bürgerbeteiligung . . . . .	63
Bürgerinitiativen . . . . .	65
Ehrenämter . . . . .	66
Die Bundeswehr – eine Freiwilligenarmee . . . . .	68
Der Bundesfreiwilligendienst . . . . .	69
Freiwilliger Dienst – bei der Bundeswehr oder für das Allgemeinwohl? . . . . .	70
Jugendschutz . . . . .	71
Jugendschutz – deine Meinung . . . . .	72
Schutz der Jugend im Arbeitsverhältnis . . . . .	73
Fallbeispiele zum Jugendarbeitsschutz . . . . .	74
Kinder und Jugendliche im Geschäftsleben . . . . .	75
Deliktfähig oder strafmündig? . . . . .	76
Strafmündig . . . . .	77
Jugendliche Straftäter . . . . .	78
Ergebnissicherung . . . . .	79

## 6. Die Bundesrepublik Deutschland – ein sozialer Staat

Sozialstaat Bundesrepublik . . . . .	82
Sozialversicherungen . . . . .	83
Andere soziale Absicherungen . . . . .	84
Private Absicherungen . . . . .	85
Ergebnissicherung . . . . .	86

## Anhang

Quellenverzeichnis . . . . .	87
Inhalt Ordner Zusatzmaterial . . . . .	87

# Einführung

Schulbücher sind lediglich ein Mittel, um Politik zu lehren. Politik muss vielmehr erlebt bzw. gelebt werden. In einer Demokratie wird Politik nicht nur von den gewählten Volksvertretern gemacht, sondern auch durch eine aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger in diesem demokratischen Staat mitgestaltet. Deshalb sind neben der Wissensvermittlung auch Angebote von großer Bedeutung, die zur Auseinandersetzung mit politischen Themen anregen.

Der vorliegende Band ist der erste Teil der Reihe „Politik handlungsorientiert“. In sechs Kapiteln werden die klassischen Inhalte mit Bezügen zu Demokratie, Föderalismus und Sozialstaat thematisiert. Ziel ist es, die Schüler<sup>1</sup> an derartige politische Themenbereiche heranzuführen, um ihnen sowohl politisches Grundwissen zu vermitteln als auch Fähigkeiten und Fertigkeiten anzubahnen, auf denen sie aufbauen können. Die Beispiele der Kopiervorlagen sollen aber auch zu einem lebensweltbezogenen Unterricht beitragen.

Politik in Staat und Gesellschaft ist in unterschiedlicher Ausprägung fester Bestandteil der Curricula der Bundesländer. Zudem beinhaltet der Bildungsauftrag der Schule, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, dass sie zu mündigen Bürgern erzogen werden und in diesem Sinne heranwachsen. Wer politische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennt und versteht, kann zu eigener Urteilsbildung gelangen und in Staat und Gesellschaft erfolgreich mitwirken. Die Schüler sollen lernen, sich im politischen Geschehen einzubringen, zu diskutieren, sich kritisch auseinanderzusetzen und Kompromisse einzugehen.

Politik soll ins Bewusstsein der Schüler gerückt werden und auf diese Weise durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Aufgaben und Angeboten ihre persönlichen Einstellungen und Verhaltensweisen positiv beeinflussen. Wichtig ist für die Schüler, dass sie Demokratie im Alltag erleben. Deshalb werden neben Vorlagen zur Wissensvermittlung auch Vorlagen mit Situationen für Prozesse angeboten, mit deren Hilfe die Schüler möglichst handlungsorientiert und spielerisch demokratische Vorgänge erleben, verinnerlichen und umsetzen können. Somit steht die Anbahnung von Problembewusstsein und Verantwortung im Vordergrund.

<sup>1</sup> Der besseren Lesbarkeit halber benutzen wir hier die verallgemeinernde Form. Ausdrücklich sind auch alle weiblichen Personen gemeint.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sie sowohl zu einem reflektierten politischen Handeln angeleitet als auch zu einem eigenverantwortlichen Lernen befähigt werden. Es gilt der Grundsatz: von der Selbsttätigkeit zur Selbstständigkeit.

Durch die vorliegenden Kopiervorlagen sollen und können die Schüler erkennen, dass sie als Akteure in Beziehung zu verschiedenen Ebenen wie Familie, Schule, Gemeinde, Land und Staat stehen.

Im Blickpunkt stehen Möglichkeiten zur Mitwirkung und Mitverantwortung im gesellschaftlichen und staatlichen Leben. Zudem erhalten die Schüler einen Überblick über politische Institutionen, Ämter, Aufgaben und Personen, die dafür verantwortlich sind. Formen der Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ziehen sich teilweise wie ein roter Faden durch die verschiedenen Kapitel: angefangen bei Möglichkeiten der Mitarbeit in Familie und Schule über das Leben in der Gemeinde, zu Wahlen und Parteien, Interessenvertretungen bis hin zu Bürgerinitiativen und Ehrenämtern. Es werden Kompetenzen aufgebaut, die die Schüler zu mehr Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft führen sollen.

Neben der notwendigen Wissensvermittlung und einem daraus resultierenden Wissenserwerb werden Angebote und Aufgaben zur Handlungsorientierung und Handlungsfähigkeit gemacht. Sie behandeln den Aspekt der Informationsbeschaffung und -verarbeitung. Dadurch werden die Schüler befähigt, etwas kritisch zu hinterfragen, sich selbst eine Meinung zu bilden, eine Entscheidung zu treffen und letztendlich zu einem verantwortungsbewussten Handeln zu kommen.

Weiterhin bieten die unterschiedlichen Themenbereiche den Schülern die Möglichkeit, sich selbst zu organisieren, eigenständig zu planen, Ergebnisse und Aussagen zu beurteilen. Sie lernen die Verwendung der Fachsprache und können sich sach- und fachgerecht austauschen. Partner- und Gruppenarbeit oder Diskussionsrunden regen zur eigenen Meinungsbildung an, Lösungsstrategien zu entwickeln und unterschiedliche Ansichten zu respektieren. Sie erfahren, dass Probleme durch Argumente gelöst werden können und dass es notwendig sein kann, Kompromisse einzugehen. Letztendlich erkennen sie, dass sie Handlungsmöglichkeiten zur politischen Teilhabe wahrnehmen können.

Es werden auch Angebote und Aufgaben wie Markieren, Gliedern, Ordnen, Nachschlagen, Recher-

chieren, Befragen, Vortragen, Visualisieren oder Protokollieren integriert sein.

Der beigegefügte Ordner Zusatzmaterial enthält Ergänzungsmaterial, die Ergebnissicherung (vom Ende der Kapitel) als editierbare Lernzielkontrolle zur Überprüfung des Leistungsstandes und die Lösungen.

## Didaktisch-methodische Hinweise

**Kapitel 1** dient als Einführung in das Thema Politik. Ein Ziel dieses kurzen Kapitels ist es, Informationen zum Themenfeld Politik zu geben. Allgemeine Hinweise verschaffen einen Überblick, welche Handlungsmöglichkeiten Schüler zur politischen Teilhabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen können. Konkrete Beispiele lassen sich jeweils in den einzelnen Kapiteln finden.

Ein weiteres Ziel liegt darin aufzuzeigen, wo überall die Schüler Informationen im täglichen Leben über politische Ereignisse und Zusammenhänge erhalten können. Diese angebotene Aufstellung könnte durch weitere Beispiele ergänzt werden. Hilfreich ist auch eine Unterscheidung nach lokalen bzw. regionalen Informationen und überregionalen bzw. nach Informationen zum Weltgeschehen.

Als Anregung zur Weiterarbeit könnte auch die Betrachtung des Aufbaus einer Tageszeitung dienen oder das gemeinsame Anschauen einer Nachrichtensendung im Fernsehen zu politischen Ereignissen mit anschließender Auswertung.

In **Kapitel 2** geht es um die Gemeinschaft von Menschen und ein geregeltes Zusammenleben. Ansätze demokratischen Handelns werden aufgezeigt. Dabei stehen Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung sowohl im Familienleben als auch im schulischen Leben. Es beginnt beim Aufstellen und Einhalten einfacher Regeln und Gesetze, die für ein demokratisches Zusammenleben wichtig sind, z. B. eine Schulordnung. Die angebotene Schulordnung vermittelt gleichzeitig Einblicke in die Vergangenheit und regt zu einem Vergleich mit ihrer gegenwärtigen Schulordnung an. Zusätzlich wird die Möglichkeit geboten, eine eigene Schulordnung zu entwerfen, darüber zu diskutieren und sie gegebenenfalls als Verbesserungsvorschlag dem Gremium der Schülervertretung einzureichen.

Weitere Bereiche politischen Handelns bezüglich Mitbestimmung und Mitverantwortung werden durch Ausübung von Ämtern (siehe z. B. Klassensprecher/Schulsprecher) und durch Wahlen (z. B. Klassensprecherwahl) angesprochen. Sie erfahren in diesem Kapitel, dass die Übernahme von Ämtern jeglicher Art auch Verantwortung bedeutet und gleichzeitig lernen sie die Aufgaben von Amtsinhabern kennen. Daneben gewinnen sie erste Einsichten in Wahlvorgänge mit den entsprechenden Handlungs-

abläufen und Entscheidungsprozessen. Diese werden in Kapitel 5 aufgegriffen und vertieft.

Auch die Rechte von Kindern werden angesprochen. Dieser Bereich kann durch Inhalte zur Einhaltung und Überwachung erweitert werden. Zu Kinderrechten siehe:

- <http://www.unicef.de/aktionen/kinderrechte20/kurzinfo-was-ist-die-un-kinderrechtskonvention/>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/kinderrechtskonvention>

**Kapitel 3** beinhaltet das politische Geschehen auf kommunaler Ebene. In diesem Kapitel geht es darum, die Schüler sowohl mit der eigenen Gemeinde oder dem Gemeinde- bzw. Stadtbezirk als auch mit Aufgaben und Grundfragen der Kommunalpolitik vertraut zu machen.

Das Kapitel beginnt mit Anregungen zum Kennenlernen der Gemeinde wie z. B. Gemeindesteckbrief, Infrastruktur und Angebote der Gemeinde. Das Erstellen eines Werbeprospektes für die eigene Gemeinde kann als Handlungsprodukt in den Vordergrund gerückt werden.

Im Bereich der Kommunalpolitik ist es wichtig, die Funktionsweise der Demokratie an lokalen Beispielen zu erarbeiten. Dabei werden die Schüler Einblicke in die vielfältigen Ämter einer Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Aufgaben erhalten (z. B. Gemeindeverwaltung, Gemeinderat, Bürgermeister). Sie lernen zwischen den verschiedenen Aufgabebereichen zu unterscheiden. Zusätzlich wird ihnen verdeutlicht, welche Aufgaben der Gemeindeverwaltung in das Leben einer Familie hineinreichen.

Die Beantragung und Ausstellung eines Personalausweises oder Reisepasses dient dazu, sich mit den Angaben auf diesen Dokumenten vertraut zu machen und zu erfahren, was bei der Beantragung beachtet werden muss.

An einem konkreten Beispiel werden den Schülern Einflussmöglichkeiten einer politischen Teilhabe aufgezeigt. Durch dieses Beispiel erhalten sie erste Einblicke in Prozesse politischer Willensbildung auf lokaler Ebene. Sie erfahren weiterhin, dass sie ihre eigenen Interessen und Wünsche artikulieren müssen, um erfolgreich zu sein.

Zu einer weiterführenden Auseinandersetzung mit diesem Thema bieten sich u. a. folgende Möglichkeiten an:

- der Besuch einer Gemeinderatssitzung,
- Einladung eines Ratsmitgliedes in den Unterricht zu einem Interview.

Bei der Unterrichtsarbeit ist zu berücksichtigen, dass sich Gemeinden stark voneinander unterscheiden. Dies hängt mit der Größe der jeweiligen Gemeinde zusammen. Dadurch gibt es Unterschiede in den

Aufgabenfeldern und in der Zusammensetzung der Kommunalverwaltung.

Bei allen kommunalpolitischen Merkmalen handelt es sich in der Regel um fiktive Beispiele oder Ergebnisse aus der Heimatgemeinde des Autors. Deshalb sollten alle Vorlagen auf die jeweils zutreffenden lokalen Gegebenheiten übertragen bzw. überprüft werden. Dies gilt besonders für den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. So gibt es für die direkt gewählte Bürgervertretung ganz unterschiedliche Bezeichnungen. Auch sollte auf die Stellung des Bürgermeisters hingewiesen werden, die in einigen Bundesländern durch die kommunale Gemeindeordnung unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Das wiederum kann Auswirkungen auf die gesamte Kommunalpolitik haben. Es ist daher wichtig, einen Blick in die kommunalen Verfassungsgesetze zu werfen oder sich entsprechende Informationen direkt vor Ort zu besorgen.

**Kapitel 4** setzt sich mit dem Thema Föderalismus auseinander. Nach den Grundsätzen des Prinzips „vom Nahen zum Fernen“ findet in diesem Kapitel der Wechsel zum Politikunterricht auf nationaler Ebene statt. Das Thema zentriert sich auf die Bundesrepublik Deutschland als föderalistischen Staat. Es werden die Grundlagen der parlamentarischen Demokratie auf Bundes- und Landesebene aufgezeigt.

Die Schüler erhalten fundiertes Wissen über das Prinzip des föderalistischen Staates mit seinem Aufbau, seinen Aufgaben (z. B. Verteilung der Willensbildung auf mehrere Ebenen, Begrenzung und Kontrolle der Machtbefugnisse), den Kompetenzen und der Zusammensetzung der Verfassungsorgane. Mit diesen Kenntnissen können sie die politischen Vorgänge richtig einordnen. Sie erhalten neben der Gliederung des Bundesstaates in die Bundesländer auch ausführliche Informationen über die einzelnen Verfassungsorgane, deren Zusammensetzung, Organisation, Einflussmöglichkeiten und ihr Zusammenwirken. Dadurch können die Schüler die besondere Verkörperung des Bundesrates als föderatives Element im Staatsaufbau durch die Mitwirkung an der Bundespolitik erkennen. Besonders eindrucksvoll lassen sich u. a. Einflussmöglichkeiten und Zusammenwirken an der Thematik „Weg eines Gesetzes“ erkennen.

Die Zugänglichkeit zu den verschiedenen Themenbereichen erfolgt über unterschiedliche methodische Vorgehensweisen wie z. B. Liedtext der Hymne, Darstellungen zum Staatsaufbau, Erstellung von Steckbriefen, Gestaltung einer Ausstellung.

Zur Weiterführung und Vertiefung des Themenkomplexes kann die Nutzung von Medien wie Tageszeitungen, Fernsehen oder Internet zur Beschaffung

weiterer Informationen besonders über politische Entscheidungsprozesse herangezogen werden. Speziell der aktuelle Stand der Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat kann über das Internet abgerufen werden:

- [http://www.bundesrat.de/cln\\_330/nn\\_6898/DE/struktur/stimmenverteilung/stimmenverteilung-node.html?\\_\\_nnn=true](http://www.bundesrat.de/cln_330/nn_6898/DE/struktur/stimmenverteilung/stimmenverteilung-node.html?__nnn=true)
- [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Politisches\\_System\\_des\\_Bundes\\_und\\_der\\_L%C3%A4nder\\_in\\_Deutschland.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Politisches_System_des_Bundes_und_der_L%C3%A4nder_in_Deutschland.svg)

## Kapitel 5

Neben dem Prinzip des Föderalismus zählt das Demokratieprinzip zu den Strukturmerkmalen unserer Verfassung. Deshalb steht in diesem Kapitel der Rechtsstaat im Mittelpunkt der Betrachtung. Dabei spielt das Grundgesetz mit seinen Grundrechten eine mitentscheidende Rolle (siehe dazu Art. 20, Abs. 3). Somit erfolgt der Einstieg in diesen Themenkomplex über das Grundgesetz als Prinzip der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die Schüler arbeiten besonders intensiv mit dem Grundgesetz und setzen sich dabei u. a. mit Fallbeispielen aus dem Alltag anhand ausgewählter Grundrechte auseinander und bewerten diese.

Neben der Wahrung der Grundrechte werden sie die Gewaltenteilung als Wesensmerkmal der Demokratie erkennen. Sie lernen die Bedeutung und die Funktionsweise kennen. Dazu werden sie schließlich in der Lage sein, den Prozess der nationalen Gesetzgebung zu beschreiben.

Die Schüler befassen sich in diesem Kapitel auch mit den demokratischen Möglichkeiten der Einflussnahme und erfahren anhand konkreter Beispiele die Möglichkeiten zum eigenen politischen Handeln. Dazu zählen Themenbereiche wie das Wahlsystem, bei dem sie erkennen, dass auch ihre Interessen berührt werden. Weiterführend könnte neben der Bearbeitung von Vorlagen auch die Simulation eines Wahlvorgangs durchgeführt werden. Weiterhin zählen politische Parteien zu diesem Themenbereich. Hier erfahren die Schüler neben den Aufgaben auch, welche Parteien die politische Verantwortung in der Bundesrepublik Deutschland tragen. Weiterhin setzen sie sich mit Interessenverbänden und ihren Aufgaben auseinander.

Der Bereich der Bürgerbeteiligung findet besondere Beachtung. In allen Bereichen finden sie Mittel der Mitbestimmung in einem demokratischen Staat. Handlungsmöglichkeiten bieten sich durch das Analysieren, Bewerten und Vergleichen von Parteiprogrammen an.

Ihre gestalterischen Fähigkeiten zum Entwickeln eigener Konzepte können die Schüler beim Entwerfen von Plakaten ausprobieren. Sie lernen gleichzeitig,

sich mit gezielten Botschaften an eine bestimmte Zielgruppe zu wenden.

Anhand von Rechercheaufgaben suchen sie selbstständig nach Beispielen von Bürgerinitiativen und untersuchen deren Motive und Ziele. Durch Vergleiche finden sie heraus, dass sich Bürgerinitiativen nicht nur gegen, sondern auch für eine Sache einsetzen.

Das Thema Jugend im Rechtsstaat findet Berücksichtigung mit Inhalten wie Geschäftsfähigkeit, Delikt- und Strafmündigkeit oder Jugendarbeitsschutz. Auszüge aus entsprechenden Gesetzestexten oder anderen Materialien sind zum besseren Verständnis einzusetzen.

Sie werden an verschiedenen Beispielen herausarbeiten können, dass sie als Jugendliche besonderen Schutz genießen. Aktuelles Tagesgeschehen zu sämtlichen Themen sollte stets berücksichtigt werden.

Zur Weiterführung oder Vertiefung kann z. B. auf die Verteilung der Staatsmacht bei der Gewaltenteilung auf die horizontale Ebene (Legislative, Exekutive, Judikative) und auf die vertikale Ebene (Bund, Länder, Kommunen) eingegangen und mittels Schaubild verdeutlicht werden.

- [www.wikipedia.org/wiki/Politisches\\_System\\_Deutschlands](http://www.wikipedia.org/wiki/Politisches_System_Deutschlands) [Link funktioniert nicht]

Informationen zur Mandatsvergabe bei dem Thema Wahlen nach dem neuen Wahlrecht finden sich im Internet

- <http://www.bundestagswahl-bw.de/wahlsystem1.html>

Das politische System der Bundesrepublik als Schaubild (eine Zusammenfassung aus Kapitel 4 und 5):

- [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Politisches\\_System\\_des\\_Bundes\\_und\\_der\\_L%C3%A4nder\\_in\\_Deutschland.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Politisches_System_des_Bundes_und_der_L%C3%A4nder_in_Deutschland.svg)

## Kapitel 6

Im Focus des Kapitels steht das Sozialstaatsprinzip der Bundesrepublik Deutschland. Die Sozialstaatlichkeit wird als Ziel im Grundgesetz festgelegt. Der Staat hat die Aufgabe für soziale Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich in der Gesellschaft zu sorgen. Wie das geschieht, wird in der Ausgestaltung des Kapitels verdeutlicht. Der Aufbau orientiert sich am Grad der Differenziertheit. Es beginnt mit staatlichen Maßnahmen der Fürsorge und reicht bis hin zur privaten Vorsorge. Die Schüler werden durch die Behandlung der einzelnen Themenbereiche erkennen, dass dieses System allen Bürgern dient und als Auffangnetz für alle in Not geratenen Menschen zu betrachten ist.

Die Schüler erlangen Kenntnisse darüber, wie das System der sozialen Sicherung aufgebaut ist und beschäftigen sich mit charakteristischen Merkmalen des Sozialstaates und deren Bedeutung für die Bürger. Sie erkennen, dass sie das System des Sozialstaates in vielen Bereichen schon nutzen, indem sie bestimmte Leistungen selbst in Anspruch nehmen oder über ihre Eltern davon profitieren.

Ein wesentlicher Baustein in diesem Kapitel ist der Umgang mit dem Grundgesetz, um so verfassungsrechtliche Grundlagen des Sozialstaates herauszufinden. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, welche Grundrechte Bezüge zum Sozialstaat aufweisen. Artikel 20 macht deutlich, dass der Staat für eine Sozialordnung zu sorgen hat, zeigt aber nicht auf, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

Ein weiterer Baustein ist das soziale Versicherungssystem der Bundesrepublik. Ziel ist es hier, den Schülern zu verdeutlichen, dass der Staat nicht alle Aufgaben einer sozialen Absicherung übernehmen kann, sondern dass jeder Bürger einen Eigenanteil leisten muss. Sie werden unterscheiden können zwischen den gesetzlichen Sozialversicherungen als Kernstück der sozialen Absicherung, staatlichen Maßnahmen als Fürsorge für die Bürger und der privaten Vorsorge.

An ausgewählten lebensnahen Fallbeispielen erfahren und erarbeiten die Schüler, wie der Sozialstaat in bestimmten Situationen reagiert, welche entsprechenden Sozialversicherungen zuständig sind und wie der einzelne Bürger sich selbst absichern kann. Sie können darüber diskutieren, welche zusätzlichen Versicherungen neben den Pflichtversicherungen überhaupt notwendig sind.

Denkbar wäre es, über die Vorlage „Vorwissen“ in die gesamte Thematik einzusteigen (siehe dazu Ergänzungsmaterial im Ordner Zusatzmaterial). Hier können die Schüler ihre Vorstellungen von einem Sozialstaat offenbaren. Darauf kann sich der Unterricht stützen bzw. er kann darauf aufgebaut werden. Weiterführende Anregung könnte eine Rechercheaufgabe im Internet sein, indem die Schüler Hintergrundinformationen zu den Pflichtversicherungen einholen.

Eine andere Rechercheaufgabe könnte sein, die Schüler eine Woche/einen Monat in Tageszeitungen zum Thema „Sozialstaat“ Artikel heraussuchen, sie nach Ordnungskriterien sammeln und auswerten zu lassen.

Ein Vorschlag zur Ergänzung der Ergebnissicherung wäre das Erstellen einer Wandzeitung zum Thema „Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland“.

## Was ist Politik?

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



Ein Reporter benötigt für eine Einführungsveranstaltung über Politik einige Informationen. Daher befragt er einen Politiker:

**Reporter:** Was ist Politik?

**Politiker:** Allgemein geht es um die Gemeinschaft von Menschen. Politik regelt das Zusammenleben von Menschen. Fast alles hat mit Politik zu tun. Da gibt es die Jugendpolitik, Schulpolitik, Familienpolitik, Finanzpolitik, Gesundheitspolitik, Rentenpolitik, Außenpolitik und vieles mehr.



**Reporter:** Viele Menschen sagen: „Politik, nein danke!“ Warum ist Politik aber so wichtig?

**Politiker:** In der Politik werden Dinge beschlossen, die uns alle angehen. Wir können zum Beispiel mitbestimmen und mitentscheiden, welche Regeln oder Gesetze in unserem Leben wichtig sind.

**Reporter:** Nennen Sie ein Beispiel für aktive Teilnahme an der Politik.

**Politiker:** Zur Wahl gehen oder an Demonstrationen teilnehmen sind zwei Beispiele.

**Reporter:** Wie können sich schon Jugendliche an der Politik beteiligen?

**Politiker:** Das kann in der Schule bei der Mitgestaltung des Schullebens sein oder bei der Übernahme von Ämtern wie Klassen- oder Schulsprecher.

**Lies das Interview noch einmal durch. Kreuze dann folgende Aussagen an:**

	Richtig	Falsch
Politik ist nur für Politiker wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik regelt das Zusammenleben von Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Politik werden Dinge beschlossen, die alle Menschen angehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik gilt nur für Erwachsene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Menschen können mitbestimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur wer ein politisches Amt hat, kann auch mitentscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schule können sich die Schülerinnen/Schüler politisch betätigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Politik handlungsorientiert: Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

